

Georg-Büchner-Gymnasium Düsseldorf
Sekundarstufe I (G9)

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Französisch

(Stufe 1 des Kernlehrplans Französisch Gymnasium NRW)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Französisch ab Kl. 7 (2. Fremdsprache)	8
2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze	27
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	38
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	44
3 Qualitätssicherung und Evaluation	46

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 DAS GEORG BÜCHER GYMNASIUM

Das GBG ist ein Gymnasium ohne Ganztags mit erweitertem Aufbaugymnasium in der Oberstufe.
Im Schuljahr 2019/2020 werden ca. 700 Schülerinnen und Schüler von ca. 70 Lehrpersonen unterrichtet.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jeden Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachschaften werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept entwickelt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am GBG ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet. In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am GBG sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der **interkulturellen Handlungsfähigkeit**.

In diesem Zusammenhang sollte jede/r SuS die Möglichkeit haben an einem Auslandsaufenthalt, Austausch bzw. an einer Sprachreise teilzunehmen. Jedes Jahr findet folglich eine **Exkursion in die Nachbarländer Belgien oder Frankreich** (beispielsweise nach Lüttich, Brüssel oder Paris) statt. Außerdem werden Ferienaufenthalte unterstützt, wenn sich die SuS dazu entschließen in den Ferien als Gast eine Schule im französischsprachigen Raum zu besuchen. Ebenso wird gerade an einem Konzept zum jährlichen Schüleraustausch ab dem 3. Lernjahr gearbeitet.

Der Französischunterricht am GBG leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 3 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am GBG in der Sekundarstufe I ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Spanisch
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Spanisch Russisch Latein

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt in der Regel ein Mal pro Halbjahr, in der Regel unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Evaluation/ggf. Modifikation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben im Sinne von Unterrichtsentwicklung
- anlassbezogene Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Austausch über fachimmanente sowie fachübergreifende Aspekte
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten
- Weiterentwicklung der Fachschafts-Materialsammlung

Nutzung außerschulischer Lernorte und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allem durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am GBG durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme, Besuch der *Cinéfête*), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in französischsprachige Nachbarländer (Belgien und Frankreich), Schüleraustauschprojekte, Studienfahrten
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das GBG eine AG zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (DELF).

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet in einem *Übersichtsraster* statt.

Dieses gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und die damit verbundenen Schwerpunkte pro Schuljahr.

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Französisch ab Kl. 7 (2. Fremdsprache)

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p data-bbox="125 363 192 432">UV 7.1.1</p> <p data-bbox="277 347 456 427">Vorkurs C'est parti ! ca. 10 UStd.</p> <p data-bbox="163 472 562 756">IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach - Namen - Befinden - Alter - Wohnort - Vorlieben</p> <p data-bbox="163 799 331 919">TMK <u>Ausgangstexte:</u> Kurzvideos Hörtexte</p> <p data-bbox="163 962 524 1018">MK Modellvideos zum Lernen nutzen</p> <p data-bbox="163 1094 456 1214">VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze</p>	<p data-bbox="600 347 853 403">IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul data-bbox="645 411 1189 539" style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p data-bbox="600 579 1010 635">FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul data-bbox="645 643 1182 738" style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p data-bbox="600 778 1055 802"><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul data-bbox="645 810 1182 898" style="list-style-type: none"> • in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p data-bbox="600 938 853 962"><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul data-bbox="645 970 1189 1098" style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p data-bbox="1218 347 2040 507">Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche</p> <ul data-bbox="1267 547 1514 603" style="list-style-type: none"> • Begrüßungsrituale • Zahlen 1-20 <p data-bbox="1218 1169 2011 1225">Leistungsüberprüfung: Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<div data-bbox="123 268 190 331" style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px; display: inline-block; text-align: center;"> UV 7.1.2 </div> <p data-bbox="224 236 504 303">Bienvenue à Paris ca. 20 UStd.</p> <p data-bbox="163 355 568 478">IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort</p> <p data-bbox="163 486 353 646">TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch</p> <p data-bbox="163 651 268 707"><u>Zieltexte:</u> Dialog</p> <p data-bbox="163 715 342 770">Sprachnachricht Rap</p> <p data-bbox="163 778 380 834">MK ein Lied aufnehmen</p> <p data-bbox="163 842 568 1042">VSM <u>Aussprache und Intonation:</u> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stimmtes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale</p> <p data-bbox="163 1050 555 1201"><u>Grammatik:</u> Personalpronomen und être bestimmter und unbestimmter Artikel</p> <p data-bbox="163 1209 562 1329">SLK Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p data-bbox="598 236 1034 292">IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul data-bbox="598 300 1182 427" style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p data-bbox="598 467 1008 523">FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul data-bbox="598 531 1182 691" style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren • in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p data-bbox="598 730 1057 786"><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul data-bbox="598 794 1030 850" style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben <p data-bbox="598 890 1030 946"><u>Schreiben:</u></p> <ul data-bbox="598 954 1030 1010" style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben <p data-bbox="598 1050 1193 1106"><u>Leseverstehen:</u></p> <ul data-bbox="598 1114 1193 1169" style="list-style-type: none"> • einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen 	<p data-bbox="1218 236 1525 260">Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul data-bbox="1218 268 2004 802" style="list-style-type: none"> • sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) • sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben • Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen • eine Personenkonstellation anfertigen • eine französische Mail sprachmitteln • Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes • freies Sprechen trainieren • Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen • das Alphabet spielerisch lernen • Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden • Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch • <i>Liste des mots</i> nutzen • où est...? • c'est / ce sont • il y a <p data-bbox="1218 874 1753 930">Tâche: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen</p> <p data-bbox="1218 1273 1904 1329">Leistungsüberprüfung: Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz), Textproduktion</p>

Ma famille

ca. 20 UStd.

IKK

Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung

TMK

Ausgangstexte

Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Tagebuch

Zieltexte

Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Steckbrief
Kurzpräsentation (auch digital); Plakat

MK

Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden

VSM

Grammatik

Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben
auf *-er*

Possessivbegleiter (*mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses*)

Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze

Aussprache und Intonation

gemischte Lautübungen

Graphie-Phonie-Regeln

SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

FKK

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Hörverstehen:

- einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)

Schreiben:

- die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen

Leseverstehen:

- einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen
- die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen

Unterrichtliche Umsetzung:

- über Familienmitglieder und Haustiere sprechen
- Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären
- Leben in der eigenen und in einer französischen Familie
- eine Leseskizze anfertigen
- Bilder zum Leseverstehen nutzen
- Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen
- Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen
- den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden
- Aufforderungen verstehen und formulieren
- Bei Nichtverstehen nachfragen können
- das Verb *avoir*
- je voudrais
- Fragen mit *est-ce que / qu'est-ce que*
- Imperativ

Tâche:

die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form)

Leistungsüberprüfung:

Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

Ma chambre et moi ca. 20 UStd.		
<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Dialoge und Monologe <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext</p> <p>MK Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Angleichung der Adjektive Verneinung (ne..pas / ne..plus) das Verb <i>faire</i> <i>faire du, de la, de l', des</i> <u>Aussprache und Intonation</u> Übungen zum flüssigen Sprechen</p> <p>SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen Hypothesen formulieren flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen...) Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour</i> + Infinitiv analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben Zahlen spielerisch (z.B. Bingo) und mit Hilfe der Uhr lernen einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren Zahlen bis 60 <p>Tâche: Sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion (Dialog)</p>

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
<div data-bbox="120 277 192 341" style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px; display: inline-block; text-align: center;"> UV 7.2.1 </div> <p data-bbox="286 272 450 304" style="text-align: center;">Au collègue</p> <p data-bbox="300 316 434 339" style="text-align: center;">ca. 20 UStd.</p> <p data-bbox="163 376 203 395">IKK</p> <p data-bbox="163 408 562 496">Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten</p> <p data-bbox="163 507 219 526">TMK</p> <p data-bbox="163 539 331 563"><u>Ausgangstexte:</u></p> <p data-bbox="163 571 224 595">Flyer</p> <p data-bbox="163 603 353 627">Kurzkomentare</p> <p data-bbox="163 635 533 691">Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p data-bbox="163 699 246 722">Dialoge</p> <p data-bbox="163 730 268 754"><u>Zieltexte:</u></p> <p data-bbox="163 762 533 818">Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p data-bbox="163 826 268 850">Videoclip</p> <p data-bbox="163 858 235 882">E-Mail</p> <p data-bbox="163 890 353 914">Kurzkomentare</p> <p data-bbox="163 922 203 946">MK</p> <p data-bbox="163 954 555 1010">Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p data-bbox="163 1018 219 1042">VSM</p> <p data-bbox="163 1050 297 1074"><u>Grammatik:</u></p> <p data-bbox="163 1082 555 1185">Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i> unbestimmte Mengenangaben</p> <p data-bbox="163 1193 203 1217">SLK</p> <p data-bbox="163 1225 562 1345">Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p data-bbox="598 272 638 292">IKK</p> <p data-bbox="598 300 857 323"><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul data-bbox="598 331 1182 491" style="list-style-type: none"> • in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p data-bbox="598 531 638 550">FKK</p> <p data-bbox="598 558 712 582"><u>Schreiben</u></p> <ul data-bbox="598 590 1167 654" style="list-style-type: none"> • in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <p data-bbox="598 662 757 686"><u>Hörverstehen:</u></p> <ul data-bbox="598 694 1167 758" style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p data-bbox="598 766 1014 790"><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p data-bbox="598 790 1189 885">in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p data-bbox="598 893 768 917"><u>Sprachmittlung</u></p> <ul data-bbox="598 925 1189 1117" style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p data-bbox="598 1125 656 1144">TMK</p> <ul data-bbox="598 1152 1189 1311" style="list-style-type: none"> • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p data-bbox="1220 272 1525 296">Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul data-bbox="1220 304 2018 871" style="list-style-type: none"> • Schule in Frankreich: Gebäude und Personen • Alltag in einer französischen Schule • Stundenplan, Lieblingsfächer • schulischer Tagesablauf • Interviews führen und sprachmitteln • etwas bewerten (loben und kritisieren) • Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt • der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i> • das Verb <i>aller</i> • Indefinitpronomen <i>tout</i> • <i>je trouve que</i> • eine Speisekarte lesen • ein Gericht erklären • sagen, was man essen oder nicht essen möchte • Sprachmittlung: Wörter umschreiben • das Verb <i>prendre</i> <p data-bbox="1220 975 1294 999">Tâche:</p> <p data-bbox="1220 1007 1637 1031">Seine Schule in einem Video vorstellen</p> <p data-bbox="1220 1206 1469 1230">Leistungsüberprüfung:</p> <p data-bbox="1220 1238 2007 1294">Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung</p>

UV
7.2.2

Un pique-nique à Paris

ca. 16 UStd.

IKK

- Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten
- Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris

TMK

Ausgangstexte:

narrative Texte
Gebrauchstext (Rezept)
Formate der sozialen Medien und Netzwerke
Videoclip

Zieltexte:

Formate der sozialen Medien und Netzwerke
Dialoge

MK

Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden

VSM

Grammatik:

der Teilungsartikel
Verben auf -er mit Besonderheiten
Indefinitpronomen
bestimmte Mengenangaben

SLK: Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen

IKK

Verstehen und Handeln

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Leseverstehen:

- einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen
das Problem der Hauptfigur erfassen

Unterrichtliche Umsetzung:

- Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen
- Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens
- Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren
- ein Einkaufsgespräch führen
- Verabredungen treffen
- ein Rezept verstehen
- weitere Orte in Paris kennenlernen
- *il faut*
- die Verben *vouloir* und *pouvoir*
- *quelque chose / quelqu'un*
- Zahlen bis 1000
- Datum und Geburtstag angeben und erfragen
- eine schriftliche Geburtstagsinvitation verfassen
- Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)

Tâche:

Einen Podcast hören und sich verabreden

Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung

<p>M5 : Joyeux anniversaire ca. 3 UStd.</p>	<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Datum und Geburtstag angeben und erfragen eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)
<p>M6 : C'est bientôt l'été ca. 6 UStd.</p>	<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen. <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> sagen, was man in den Ferien macht über das Wetter sprechen einen Text gliedern eine Postkarte schreiben Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen der Nebensatz mit <i>quand</i>
<p>UV 7.2.3</p> <p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Geburtstage Datum Monatsnamen</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge) Video <u>Zieltexte:</u> Dialog Flyer (hier: Einladung)</p> <p>VSM Monatsnamen Themenwortschatz Geburtstag</p>	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Postkarten <i>Bande dessinée</i> <u>Zieltexte:</u> Postkarte</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> das <i>futur composé</i></p>	

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
<p data-bbox="125 268 192 331">UV 8.1.1</p> <p data-bbox="203 236 573 308">Bienvenue à Nantes ! ca. 20 UStd.</p> <p data-bbox="163 339 566 531">IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen (Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich)</p> <p data-bbox="163 563 533 954">TMK <u>Ausgangstexte:</u> Flyer Kurzkomentare Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke E-Mail Kurzkomentare</p> <p data-bbox="163 986 573 1185">VSM <u>Grammatik:</u> Relativsätze mit <i>qui</i> und <i>où</i>; voran- und nachgestellte Adjektive; regelmäßige Verben auf <i>-ir</i> und <i>-re</i>; <i>venir</i>; Fragebegleiter <i>quel, futur composé</i></p> <p data-bbox="163 1217 560 1343">SLK Einführung von Strategien zur Wort- und Texterschließung und zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p data-bbox="595 236 1193 459">IKK <u>Verstehen und Handeln</u> • in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus auch Handlungsoptionen ableiten</p> <p data-bbox="595 499 1193 659">FKK <u>Lesen</u> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p data-bbox="595 699 1171 786"><u>Hörverstehen:</u> • einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen</p> <p data-bbox="595 826 1193 1050"><u>Schreiben:</u> • ihre Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens organisieren • digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</p> <p data-bbox="595 1121 1193 1321">TMK • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</p>	<p data-bbox="1216 236 2047 459">Unterrichtliche Umsetzung: • Reisen, regionale Besonderheiten: - Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote und Verkehrsmittel benennen - einen Weg beschreiben - Bahnhofsdurchsagen verstehen - Fragen zu einer Stadt stellen und beantworten</p> <p data-bbox="1216 563 2047 627">Tâche: Ein Quiz zu Nantes erstellen (<i>cyber-enquête</i> / virtueller Stadtrundgang)</p> <p data-bbox="1216 1217 2047 1321">Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Schreiben</p>

UV
8.1.2

Aventures dans les Pays de la Loire

ca. 15 UStd.

IKK

- Einblicke in das Leben in Frankreich: Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten; Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: ferizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben

TMK

Ausgangstexte:

- Lese- und Erzähltexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

Zieltexte:

- *portrait d'un personnage*
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

MK

- Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen
- lizenzfreie Geräusche im Internet finden
- Geräusche in eine Aufnahme einfügen

VSM

Grammatik:

das *passé composé* mit *avoir*, mit *être*, im verneinten Satz

SLK: Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen

IKK

Verstehen und Handeln

- in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten

FKK

Leseverstehen

- einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen
- die Etappen einer Handlung nachvollziehen

Schreiben:

- ein Kurzportrait schreiben
- digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen
- die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen

Unterrichtliche Umsetzung:

- über Wochenend- und Freizeitaktivitätensprechen
- über Vergangenes sprechen
- einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln
- einen Wochenendbericht schreiben

- selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen
- die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen

- Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen

- *jouer à* und *jouer de*
- Zahlen über 1.000
- *c'était* + Adjektiv
- unverbundene Personalpronomen

- Themenwortschatz Aktivitäten

Tâche:

Eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen

Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Schreiben

UV
8.1.3

Famille: les moments qui comptent

ca. 20 UStd.

IKK

Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz; Leben in Frankreich: berühmte französische Geschwisterpaare, Feste und Traditionen in Frankreich

TMK

Ausgangstexte:

Lesetexte; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Hör- /Hörsehtexte; Erzählung

Zieltexte:

Formate der sozialen Medien und Netzwerke
Dialoge
Kommentar

MK

mit filmischen Mitteln experimentieren

VSM

Grammatik:

die direkten Objektpronomen, der Relativsatz mit *que*, die Adjektive auf *-if/ve* und *-eux/eus*, die Verneinung, die Demonstrativbegleiter, das Verb *mettre*

SLK:

Strategien zur Unterstützung des mon. und dialog. Sprechens

IKK

Verstehen und Handeln

- in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- den Tonfall zum Verstehen nutzen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen
- sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen an Gesprächen beteiligen

Unterrichtliche Umsetzung:

- ein Streitgespräch führen
- Sagen, was eine Familie zusammenhält
- Familienaktivitäten beschreiben
- Über eine Beziehung sprechen
- Dinge, Orte und Personen näher beschreiben
- Seine Meinung äußern
- *Vorwürfe machen und argumentieren*
- *über Konsum und Umweltschutz sprechen*
- ein Rollenspiel vorbereiten

- ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln

Sprechen :

einen Sprechfächer erstellen, Dialogbausteine einüben, den Tonfall nutzen lernen

das Verb *mettre*

die Adjektive auf *-if/ive* und *-eux/-euse*

Tâche:

In einem Rollenspiel einen Streit mit 2 Enden darstellen

Leistungsüberprüfung: Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Schreiben

UV
8.2.1

Planète collège

ca. 20 UStd.

IKK

Lebenswirklichkeit von Jugendlichen:
Schulalltag, Freundschaft, Familie;
frz. Schulleben: Persönlichkeitstypen,
Leistungsdruck, Notensysteme

TMK

Ausgangstexte:

Lesetexte; Dialoge; Formate der sozialen Medien und Netzwerke;
Erzählung

Zieltexte:

Steckbrief; Kommentar; Formate der sozialen Medien und Netzwerke

MK

- eine Würfel-App verwenden
- digitale Textüberarbeitung

VSM

Grammatik:

die indirekten Objektpronomen die indirekte Rede und Frage
die Verben *dire* und *devoir*

SLK

Weitere Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung und zur Organisation von Schreibprozessen

IKK

Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

FKK

Sprachmittlung:

- Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben
- kulturelle Unterschiede erklären

Schreiben:

- seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern
- Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen)
- eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen

Unterrichtliche Umsetzung:

- über Unterricht sprechen
- sagen, wie man lernt
- über Noten sprechen
- über Schule und Personen an der Schule sprechen
- seine Meinung äußern und argumentieren
- einen Ratschlag geben
- einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten
- eine Person beschreiben
- einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln

Schreiben:

Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die *mots pour le dire* nutzen

das Verb *écrire*

Tâche:

verschiedene Persönlichkeitstypen an seiner Schule vorstellen

Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Schreiben

UV
8.2.2

Les stars qu'on like

ca. 20 Ustd.

IKK

- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben
- Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Stars in den Medien

TMK

Ausgangstexte:

Lesetexte; Steckbriefe; Hör-/ Hörsehtexte

Zieltexte:

Formate der sozialen Medien und Netzwerke; tabellarischer Überblick; Vortragstext, -skript

MK

- eine digitale Präsentation gestalten
- Vortragsnotizen exportieren
- rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten
- die Geschwindigkeit einer Aufnahme anpassen

VSM

Grammatik:

Adjektive auf *-al*; Begleiter *tout*; Verben auf *-ir* (Typ *finir*)

SLK

Weitere Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

FKK

Hörverstehen:

- Detailinformationen verstehen

Sprechen:

- zusammenhängendes Sprechen

TMK

- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen

Unterrichtliche Umsetzung:

- über digitale Medien und deren Nutzung sprechen
- über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen
- eine Person und deren Werdegang beschreiben
- eine digitale Präsentation gestalten

das Verb *voir*

Tâche:

in einem Vortrag seinen Lieblingsstar vorstellen

Leistungsüberprüfung: mündliche Prüfung

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
<p>9.1.1: Voisins francophones d'Europe ca. 24 Ustd</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>IKK Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte • Hör-/Hörsehtexte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Quiz • Videoclip • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte • Bericht, Kurzpräsentation <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen • sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden • Ländercodes frankophoner Länder kennen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die reflexiven Verben 	<p>IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln • in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern • einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen <p>unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basisinformationen zu einem Land geben • sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt • seinen Tagesablauf beschreiben • einen Weg beschreiben • seinen Wohnort vorstellen • ein Fest vorstellen <p><i>être / aller</i> + Ländernamen Verben auf -ir (Typ <i>ouvrir</i>)</p> <p>Themenwortschatz Länderportrait</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: in einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

<ul style="list-style-type: none"> • das Pronomen „y“ • das <i>passé composé</i> der reflexiven Verben <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen</p>		
--	--	--

<p>9.1.2: PACA: une région, plusieurs visages (ca. 24 Ustd)</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>IKK Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d’Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Erzähltexte • Hörtexte • <i>bande dessinée</i> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p>	<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln <p>FKK <u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen • von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren <p><u>Leseverstehen:</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bild und eine Landschaft beschreiben • Sehenswürdigkeiten vorstellen • einen Bericht lesen und verstehen • erzählen, wie etwas früher war • von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen <p>das Verb <i>connaître</i> das Verb <i>courir</i> <i>ne...personne</i></p> <p>Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: Anhand einer Vorlage eine eigene Geschichte schreiben</p>
---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • <i>portrait d'un lieu (touristique, historique...)</i> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • narrativer Text <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • kollaboratives Schreiben in Online-Pads • digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das <i>imparfait</i> • das <i>passé composé</i> und das <i>imparfait</i> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<ul style="list-style-type: none"> • klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen • unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekanntem Text verstehen • der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen <p>die Etappen einer Handlung nachvollziehen</p>	<p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>
--	---	--

<p>9.1.3: Vive les échanges franco-allemands (ca. 24 Ustd)</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deut-</p>	<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände beschreiben • Gefühle ausdrücken und etwas bewerten • Lebensweisen vergleichen • Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben
---	--	---

<p>sche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich</p> <p>Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „<i>Karambolage</i>“</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexte • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Interview • <i>bande dessinée</i> • Zeitungsartikel bzw. Website <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialoge / Rollenspiel • Videoclip • Brief, Mail <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tipps zur Video-Postproduktion • eine Notiz-App verwenden <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die indirekte Frage • die Adverbien auf <i>-ment</i> • die Inversionsfrage 	<p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>kulturelle Unterschiede / <i>faux amis</i> erkennen und erklären</p>	<p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Redemittelsammlung für den Schüleraustausch anlegen • weitere Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens <p>das Verb <i>savoir</i> (versus <i>pouvoir</i>) Verben mit Infinitivergänzungen</p> <p>Themenwortschatz Umschreibungen</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: in einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Schreiben</p>
--	---	---

9.2.1: Bienvenue au Québec!

(ca. 24 Ustd)

IKK

Einblicke in die frankophone Welt von QUÉBEC:
Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten

TMK

Ausgangstexte:

- Lesetexte
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Hör-/Sehverstehen

Zieltexte:

- Zusammenfassung und Kommentar
- Kurzpräsentationen von Reisetappen
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte

(T)MK

- rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen
- Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten
- einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen

IKK

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen
- zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen

FKK

Leseverstehen:

- einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben:

- wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen
- in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen
- digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen
- Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren

Unterrichtliche Umsetzung:

- über die Geografie eines Landes sprechen
- sagen, aus welchem Land man kommt
- über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen
- typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen
- Handlungs- und Lebensweisen vergleichen

Sprachenvergleich:

Aussprache im *français québécois*

venir / être de + Ländernamen

das Verb *vivre*

die Verben *construire* und *conduire*

Themenwortschatz Geografie

Les mots pour le dire nutzen

Tâche:

eine Themenreise in Québec zusammenstellen

Leistungsüberprüfung:

Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Schreiben

<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen • Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>VSM Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die <i>mise en relief</i> • die Frage mit Präposition und Fragewort • der Komparativ und Superlativ der Adverbien 		
---	--	--

<p>9.2.2: Vivre sa vie, vivre ensemble (ca. 24 Ustd)</p> <p>-----</p> <p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien</p> <p>die Noten-App Pronote</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilme /Rundfunkformate) • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke 	<p>IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK <u>Hör- / Seh-Verstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen • Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Diskussion führen • einen Podcast verstehen • einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken • etwas bewerten <ul style="list-style-type: none"> • einen authentischen Kurzfilm verstehen • über einen Film sprechen <p>Themenwortschatz Diskussion</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: eine Diskussion führen</p>
---	--	---

<p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Kommentare • Dialog / Diskussion / Streitgespräch <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videos teilen und dazu digital Feedback geben • eine digitale Audio-Ausstellung erstellen <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • der <i>subjunctif</i> <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen reflektieren • den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern • ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten • die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen • sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen <p>in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen</p>	<p>Leistungsüberprüfung: Hör-/Seh-Verstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung</p>
---	---	--

<p>MA: En échange à Liège (3-5 Ustd)</p> <p>-----</p> <p>IKK Einblick in das Leben in Belgien (Liège): Spezialitäten, Familienleben</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetext: Dialog <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (Kurz)Dialoge <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das Pronomen „en“ • die Verneinung mit <i>personne ne</i> und <i>rien ne</i> • weitere Auslöser des <i>subjonctif</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern • Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen 	<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern • 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einem Tischgespräch teilnehmen <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p>
--	--	---

<p>MB: Vacances au bord du Lac Léman (3-5 Ustd)</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>IKK Einblick in das Leben in der Schweiz (Lac Léman): Natur, Geografie, Wetter</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetext: <i>bande dessinée</i> <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (Kurz)Dialoge • Postkarte <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das <i>futur simple</i> • der reale Bedingungssatz <ul style="list-style-type: none"> • Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren 	<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über zukünftige Ereignisse sprechen • eine Bedingung ausdrücken <p><i>Liste des mots</i> nutzen</p>
---	--	---

MC: Qu'est-ce que vous feriez à ma place?

(3-5 Ustd)

IKK

Einblicke die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: zwischenmenschliche Beziehungen, Liebe, Freundschaft

TMK

Ausgangstext:

Lesetext: Dialog

Zieltext:

- Dialoge
- Diskussion

VSM

Grammatik:

- das *conditionnel présent*
- der irrealer Bedingungssatz

- Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren
- Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen

FKK

Hörverstehen:

- einzelne Informationen heraushören

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und Ratschläge erteilen

Unterrichtliche Umsetzung:

- Ratschläge erteilen
- eine Bedingung ausdrücken

Les mots pour le dire nutzen

ggf. Leistungsüberprüfung:

Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

<p>MD: Faits divers (3-5 Ustd)</p> <p>-----</p> <p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Zeitungsrubrik „<i>Faits divers</i>“, Berichte über außergewöhnliche Vorfälle</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsartikel: <i>Faits divers</i> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke: Blog-Einträge • narrativer Text: Tagesablauf <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>das plus-que-parfait</i> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Faits divers</i> als Blog-Eintrag kreieren einen Tagesablauf beschreiben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ratschläge erteilen • eine Bedingung ausdrücken <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>ggf. Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>
---	---	--

2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie im Einklang mit dem Schulprogramm und dem Referenz-rahmen für Schulqualität orientiert sich die Fachkonferenz vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Gymnasiums (G9) an den folgenden überfachlichen Grundsätzen:

Überfachliche Grundsätze

Sukzessiver Kompetenzaufbau

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-) Kompetenzen nahelegt. Diese Schwerpunkte bilden somit auch die Grundlage für Formen der Leistungsrückmeldung und -bewertung. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an den bereits vermittelten Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

Synergien nutzen

Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler in anderen Fächern erworben haben – insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch – aufzubauen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei, Sachverhalte vielfältig zu verstehen und anzuwenden.

Vernetzung

Vernetztes Lernen zielt auf die Herstellung von Zusammenhängen und gezielte Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen, auf das gezielt aufgebaut werden kann.

Differenziertes Lernen

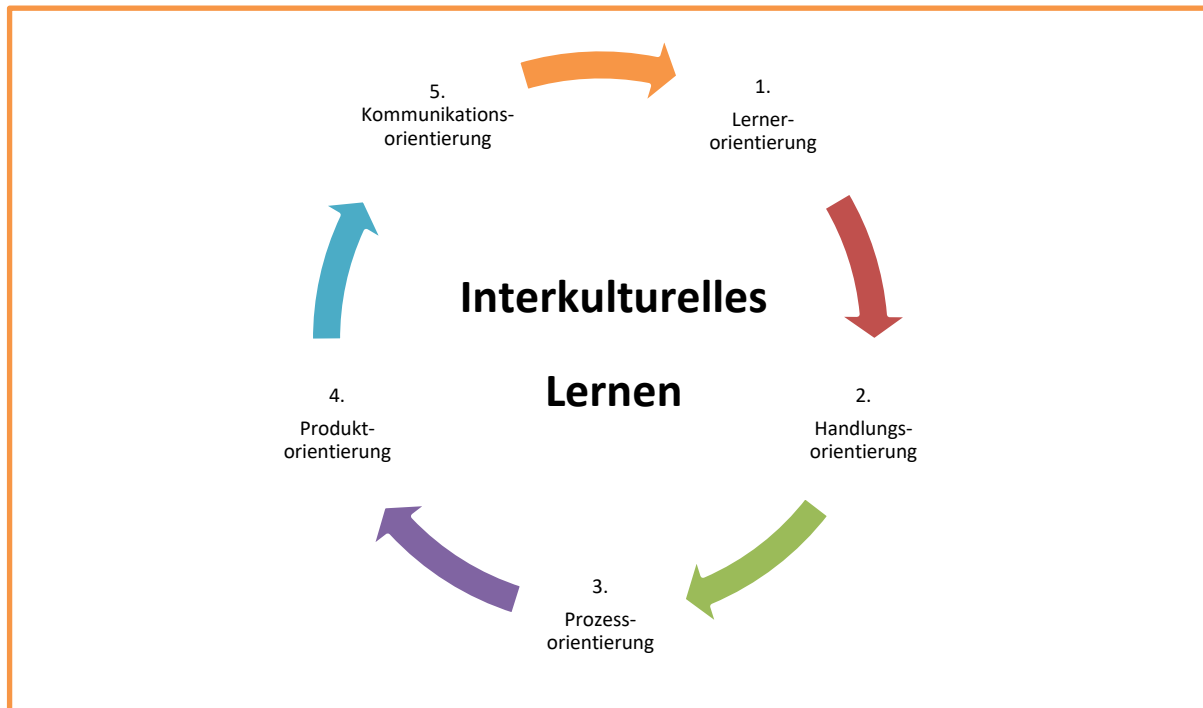
Auf die Bedürfnisse des individuellen Lerners zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen heterogenen Lernvoraussetzungen, –potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Lernertypen Rechnung. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

Altersgerechtes Lernen

Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Stehen zunächst spielerische Zugänge im Mittelpunkt der Unterrichtsdidaktik, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

Fachspezifische Grundsätze

Darüber hinaus orientiert sich der Französischunterricht an den folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätzen, in deren Zentrum stets das interkulturelle Lernen steht.



Prinzip der Lernerorientierung

1

Spracherwerbsorientierung

Der Französischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen → Sprechen, Lesen und Verstehen → Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Gelegenheiten, der französischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die

Schulung der funktional kommunikativen Kompetenzen in den Stufen vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

Der Lerner als interessengeleitetes Subjekt des Unterrichts

Die Auswahl unterrichtlicher Lerngegenstände erfolgt nicht ausschließlich extern (z.B. durch das Lehrwerk), sondern berücksichtigt verschiedene Verfahren, die individuelle persönliche Relevanz von Lerngegenständen für Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, stetig zu überprüfen sowie zur begründeten Grundlage von Lerngegenständen heranzuziehen. Im Sinne einer aktiven Partizipation sowie im Sinne vernetzten und vernetzenden Lernens erhalten Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten, um ihre Interessen aktiv einzubringen und mögliche Freiräume auszugestalten.

Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen

Die Heterogenität der Französischklassen bezieht sich nicht ausschließlich auf die Sprachlernerfahrungen (insbesondere durch das Fach Englisch) und -voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, sondern auch auf Sprachlernerfahrungen, die sie aufgrund eventuell unterschiedlicher Herkunftssprachen erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

Förderung einer Feedbackkultur

Kompetenzorientierter Französischunterricht erfordert geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher sind Selbst- und Partnerevaluation integrativer Bestandteil des Unterrichts. Sie werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen werden gezielt zur weiteren Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung genutzt.

2

Prinzip der Handlungsorientierung

Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch.

Ganzheitlichkeit

Der Französischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

3

Prinzip der Prozessorientierung

Im prozessorientierten Französischunterricht steht nicht nur die erfolgreiche Kommunikation im Vordergrund, sondern der Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

4

Prinzip der Produktorientierung

Im produktorientierten Französischunterricht können Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonomieförderung). Sie erhalten (Frei-)Raum zur Partizipation und können kreative Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten, was sich positiv auf ihre Lernmotivation auswirkt.

5

Prinzip der Kommunikationsorientierung

Sprachhandeln in realistischen Verwendungssituationen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten, das Französische in authentischen Sprachverwendungssituationen anzuwenden, und können dabei die Sprache handelnd erproben (u. a. *jeux de rôle, simulations, discussions, médiation*).

Authentizität

Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.

Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen

Kompetenzen werden nicht isoliert erworben, sondern bedingen sich in ihrem stetigen Zusammen-spiel. Die mündliche Kommunikationsfähigkeit wird im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit im kompetenzorientierten Französischunterricht gezielt gefördert (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibenanlass).

Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Fehler sind Bestandteil des Lernprozesses: daher müssen sie sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von der unterrichtenden Lehrkraft als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit begriffen werden. Nicht primär die sprachliche Korrektheit, sondern die Bewältigung der kommunikativen Situation steht im Vordergrund der Kommunikation. In allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, muss mit sprachlichen Korrekturen sensibel umgegangen werden. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns steht im Vordergrund.

Kommunikative Grammatikarbeit

Grammatikarbeit ist im Französischunterricht nicht Selbstzweck, sondern hat ausschließlich dienende Funktion. Daher erfolgt die Vermittlung sprachlicher Mittel vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert.

Prinzip der Einsprachigkeit

Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichts-gestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungs-anweisungen anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G9) Französisch in Kap. 5, Leistungsbewertung

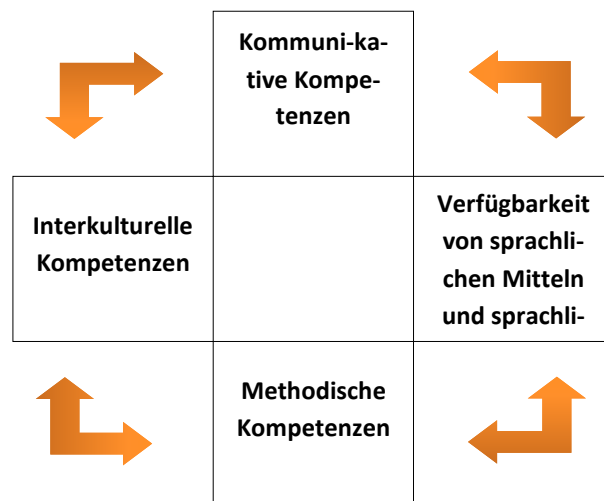
Im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept hat die Fachkonferenz Französisch die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Allgemeine Kriterien

1

Die Fachgruppe vereinbart das gemeinsame Verständnis, dass kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit hat. Insgesamt soll die Leistungsbewertung und -rückmeldung **alle** Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung berücksichtigen.



Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachgruppe, die folgenden Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbeurteilung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

- Richtigkeit des Textverständnisses
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/des Gesehenen

Schreiben

Sprechen

Inhaltliche Leistung:

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,
- Differenziertheit der Kenntnisse
- gedankliche Stringenz
- inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
- Sprachrichtigkeit

An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung:

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Zusammenhäng. Sprechen

Inhaltliche Leistung:

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Sprechen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Schriftliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Schreiben
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Leistungsbewertung

Die Fachgruppe vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz ist es wichtig und unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern diese Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offenzulegen. Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40).

1

Beurteilungsbereiche

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen

- Klassenarbeiten,
- mündliche Prüfungen als Teil einer Klassenarbeit oder als Ersatz für eine Klassenarbeit,
- die Anfertigung von schriftlichen Ausarbeitungen.

Zum Bereich *Sonstige Leistungen im Unterricht* zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln und Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen.

Wichtiger Hinweis:

Leistungen in den Beurteilungsbereichen *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen im Unterricht* sind mit **gleichem Stellenwert** zu berücksichtigen.

Absprachen zu schriftlichen Arbeiten

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate (vgl. KLP S. 46),
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen insgesamt alle Kompetenzbereiche in geeigneter Form.

Die integrative Überprüfung der kommunikativen Teilkompetenzen gewinnt im Verlauf des Französischunterrichts der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

Insgesamt verteilen sich die Klassenarbeiten bzw. die mündliche Prüfung als Ersatz für eine schriftliche Arbeit wie folgt (gilt ab Kl. 9 auch für Frz. als 3. Fremdsprache):

Klasse	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden	Mündliche Prüfung
	1. Halbjahr	2. Halbjahr		
7	3	3*	1	2. Halbjahr
8	3	2*	45-60 min.	1. Halbjahr
9	2	2*	60-90 min.	2. Halbjahr

* eine Klassenarbeit wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt

Wichtiger Hinweis:

Die Grenze zwischen den Notenstufen *sehr gut minus* und *gut* liegt bei 87 % der erreichbaren Punktzahl.

Die Grenze zwischen den Notenstufen *ausreichend minus* und *mangelhaft* liegt bei 45% der erreichbaren Punktzahl.

Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung soll zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form erfolgen. Es wird vereinbart, sie entsprechend der überprüften Kompetenzen kriterienorientiert anzulegen und, verbunden mit Hinweisen der Kompetenzförderung, individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darzulegen.

Schriftliche Arbeiten

Im Bereich der schriftlichen Arbeiten gibt die Fachlehrerin/der Fachlehrer in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass eine fokussierte schriftliche Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler in den beiden Beurteilungsbereichen *Sprache* und *Inhalt* formuliert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zu einem Punktabzug. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Recht-Schreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (BASS 14-01) zu berücksichtigen.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

Diagnose und Förderung

Gemäß den in Kapitel 2.2 ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und –potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachgruppe Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Der Französischunterricht am GBG wird im Bereich **F 7 (2. Fremdsprache)** durch das **Lehrwerk *À plus!*** (Cornelsen) und im Bereich **F 9 (3. Fremdsprache)** durch das **Lehrwerk *Le Cours intensif*** (Klett; Neuausgabe) unterstützt und begleitet. Um die Standards der Kompetenzanforderungen des *Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe I am Gymnasium* umfassend, nachhaltig und verlässlich zu vermitteln, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien ergänzt. Der Spracherwerb im Französischunterricht erfolgt in themenorientierten Unterrichtsvorhaben, die die fokussierte, systematische und vernetzte Kompetenzentwicklung ermöglichen.

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel orientiert sich die Fachschaft an folgenden grundlegenden fachlichen Kriterien:



Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk (Schülerarbeitsheft, Folien, Lehrerhandbuch, Audio-CD, DVD) sind vorhanden. Im Sinne einer modularen Nutzung des Lehrwerkes stehen von der Fachschaft entwickelte Materialsammlungen zur Verfügung. Diese Materialien für alle Mitglieder stets zugänglich und werden regelmäßig erweitert und aktualisiert (z. B. nach Fortbildungen).

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel ist überdies darauf zu achten, dass im Umgang mit ihnen alle kommunikativen Kompetenzen ausgewogen berücksichtigt und vielfältige Vermittlungsformen (schriftlich, mündlich, medial) genutzt werden können. Weitere lehrwerksunabhängige Materialien können bei vorhandenen Haushaltsmitteln in Rückkopplung mit der Lehrer- und Schulkonferenz angeschafft werden.

Der Französischunterricht bindet von Beginn an dem Lernstand entsprechende authentische Texte in die Unterrichtsvorhaben ein. Darunter zählen

- Sach- und Gebrauchstexte,
- fiktionale/literarische Texte,
- diskontinuierliche Texte
- Texte in medialer Vermittlungsform.

Die Auswahl der Texte erfolgt kompetenz-, alters- und interessenbezogen. Die Textlänge und Komplexität nimmt im Verlauf der Sekundarstufe I zu bis hin zur Lektüre von kurzen, authentischen Ganzschriften, der Behandlung von Auszügen aus Film und Fernsehen sowie der Auseinandersetzung mit Beiträgen aus Rundfunk und Internet.

Zur Förderung des selbstständigen Sprachenlernens wird der Umgang mit entsprechenden Hilfsmitteln von Beginn an gefördert. Zweisprachige Wörterbücher befinden sich in Klassensatzstärke in der Bibliothek.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				